

GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTRATES DER MITTELSTADT VÖLKLINGEN VOM XXXXX

**Geschäftsordnung vom 22.08.2019 i. d. F. des Änderungsbeschlusses vom 27.04.2023
inklusive der Verwaltungsvorschläge eingebracht im UA Rat vom 08.07.2024
sowie der Änderungsvorschläge der SPD/CDU
Stand: 27.08.2024, Änderungen zur Fassung vom 08.08.2024 aus Allris-Vorlage
(2024/2021) in rot**

| | | | |
|-------------|------------------------------|-----------------------|-----------|
| I | Einberufung | Ziffer 1 – 8 | 2 |
| II | Beschlussfähigkeit | Ziffern 9 – 10 | 3 |
| III | Fraktionen | Ziffer 11 | 3 |
| IV | Tagesordnung | Ziffer 12 – 13 | 3 |
| V | Interessenwiderstreit | Ziffer 14 | 4 |
| VI | Redeordnung | Ziffer 15 – 20 | 6 |
| VII | Ordnungsbestimmungen | Ziffer 21 – 22 | 7 |
| VIII | Abstimmung | Ziffer 23 – 25 | 7 |
| IX | Anfragen | Ziffer 26 | 8 |
| X | Verschwiegenheit | Ziffer 27 | 8 |
| XI | Ausschüsse | Ziffer 28 – 37 | 9 |
| XII | Niederschrift | Ziffer 38 | 18 |
| XIII | Anlagen | | 18 |

I. Einberufung

KSVG

1. Die Einberufung des Stadtrates erfolgt nach Bedarf durch den Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin oder seinen/ihren Stellvertreter/Stellvertreterin. § 41

Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin muss den Stadtrat unverzüglich einberufen, wenn eine Fraktion oder mindestens ein Viertel der gesetzlichen Zahl der Stadtratsmitglieder unter Bezeichnung des Verhandlungsgegenstandes, der zu den Aufgaben des Gemeinderates gehören muss, dies schriftlich beantragt.
2. Die Einberufung des Stadtrates erfolgt schriftlich oder durch ein elektronisches Dokument unter Hinweis auf die Unterlagen im Ratsinformationssystem der Stadt Völklingen mindestens 3 Tage, in der Regel aber 8 Tage vor der Stadtratssitzung. Die Einberufung ist öffentlich bekannt zu geben. In dringenden Fällen kann die Frist bis auf 1 Tag verkürzt werden. Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin ist verpflichtet, bei Beginn der Sitzung die Dringlichkeit zu begründen. Der Stadtrat entscheidet endgültig, ob die Sitzung durchgeführt oder vertagt werden soll. Einzelheiten zur digitalen Ratsarbeit legt der Rat in einer besonderen Richtlinie fest.
3. Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin ist verpflichtet, die Beratungsgegenstände in einer Anlage zur Tagesordnung eingehend zu erläutern und den Fraktionen auf deren Antrag mindestens einen Tag vor der Sitzung zu ihrer Orientierung Unterlagen zur Verfügung zu stellen oder Einblick in die Unterlagen (z. B. Jahresrechnung, Bebauungspläne) zu gestatten.
4. Die Mitglieder des Stadtrates sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet. Kann ein Mitglied des Stadtrates zu einer Sitzung nicht oder nicht rechtzeitig erscheinen, dann soll es seine Verhinderung möglichst frühzeitig anzeigen. § 33 (1)

Gegen Stadtratsmitglieder, die wiederholt ohne wichtigen Grund (vgl. § 25 KSVG) nicht an den Sitzungen des Stadtrates oder seiner Ausschüsse teilnehmen, kann der Stadtrat ein Ordnungsgeld bis zur dreifachen Höhe der monatlichen Aufwandsentschädigung verhängt werden. Dies gilt nicht für Stadtratsmitglieder, die nach § 48 Abs. 3 in Ausschüssen mit beratender Stimme teilnehmen.
5. Die Sitzungen des Stadtrates sind grundsätzlich öffentlich. § 40 (1)

Beratungsgegenstände sind in die Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung aufzunehmen, wenn Rücksichten auf das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner dies erfordern (z. B. Grundstücks-, Darlehens-, Bürgschafts- und Personalangelegenheiten, Rechtsstreitigkeiten der Stadt). § 40 (3)
6. Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin kann Bedienstete der Stadt sowie Sachverständige im notwendigen Umfange zu den öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen zuziehen. § 49

7. Den Vorsitz im Stadtrat führt der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin. Bei seiner/ihrer Verhinderung regelt sich die Vertretung nach der Vertretungsbefugnis der Beigeordneten (§ 42 Abs. 1 KSVG). Der Vorsitzende/die Vorsitzende eröffnet und schließt die Sitzung, leitet die Verhandlungen und handhabt die Ordnung. § 42
8. Sitzungen sind grundsätzlich bis spätestens 21.00 Uhr zu beenden.

II. Beschlussfähigkeit

9. Der Stadtrat beschließt über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten der Stadt, soweit sie nicht durch Gesetz oder Beschluss des Stadtrates dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin, einem Ausschuss oder einem Ortsrat übertragen sind. § 34
10. Der Stadtrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß einberufen sind und mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl anwesend ist. Im Falle des § 41 (4) KSVG gilt das Stadtratsmitglied als ordnungsgemäß eingeladen. Die Beschlussfähigkeit wird vom Vorsitzenden/ von der Vorsitzenden nach Eröffnung der Sitzung festgestellt. § 44

III. Fraktionen

11. Stadtratsmitglieder, die derselben Partei oder politischen Gruppierung mit im Wesentlichen gleicher politischer Zielsetzung angehören, können sich zu einer Fraktion zusammenschließen. Eine Fraktion muss aus mindestens 2 Mitgliedern bestehen. Die Bildung der Fraktionen und ihre Bezeichnung, die Namen der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter sowie Veränderungen sind dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin durch die Fraktionsvorsitzenden schriftlich mitzuteilen. § 30 (5)

IV. Tagesordnung

12. Die Tagesordnung wird von dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin festgelegt. § 41 (3)

Anträge einer Fraktion oder von mindestens einem Viertel der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates zur Aufnahme bestimmter Verhandlungsgegenstände, die zu den Aufgaben des Stadtrates gehören, sind spätestens 10 Werktage vor dem Sitzungstermin dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin schriftlich einzureichen.

Mit Zustimmung einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates kann über unvorhergesehene und keinen Aufschub duldende Angelegenheiten beraten und Beschluss gefasst werden, auch wenn diese in die Tagesordnung nicht aufgenommen waren (§ 41, Abs. 5 KSVG).

Anträge von Fraktionen, die die Bereitstellung von Mitteln für Ausgaben zum Gegenstand haben, dürfen von dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin nur nach vorheriger Anhörung des Haupt- und Finanzausschusses auf die Tagesordnung gebracht werden. Diese Anträge haben auch Vorschläge zur Regelung der Kostendeckung zu enthalten. Ausgenommen von der Verweisung an den Haupt- und Finanzausschuss sind dringende Fälle, die keinen Aufschub dulden. Die Dringlichkeit muss von der Mehrheit des Stadtrates anerkannt sein.

13. Über die Beratungsgegenstände wird in der Reihe der Tagesordnung verhandelt. Abweichungen von der Tagesordnung, so auch die Absetzung von Beratungsgegenständen, sind nur mit Zustimmung des Stadtrates statthaft. Jedes Stadtratsmitglied hat das Recht zu den Verhandlungsgegenständen vor dem Schluss der Aussprache Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu stellen. Ihre Begründung kann aber nur in der Reihenfolge der Wortmeldung stattfinden.

Alle Anträge können bis zur Abstimmung zurückgezogen werden, ohne dass damit bei geschlossener Aussprache die Verhandlung als wiedereröffnet gilt.

V. Interessenwiderstreit

14. Für die Mitglieder des Stadtrates gilt § 27 KSVG. Näheres zum Begriff „Angehörige“ ergibt sich aus § 20 des saarländischen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

VI. Redeordnung

15. Zu den einzelnen Gegenständen der Verhandlung steht zunächst dem/der Vorsitzenden, dann dem Berichterstatter/der Berichterstatterin das Wort zu. Der/die Vorsitzende erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen. Melden sich mehrere Stadtratsmitglieder gleichzeitig zu Wort, so entscheidet der/die Vorsitzende über die Reihenfolge.
16. Bei Gegenständen, die auf Antrag einer Fraktion oder von mindestens einem Viertel der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates zur Verhandlung kommen, gebührt beim Eintritt in die sachliche Verhandlung dem Antragsteller/der Antragstellerin zuerst das Wort.

17. Außerhalb der Reihenfolge der Redner darf der/die Vorsitzende Bediensteten der Stadtverwaltung und Sachverständigen jederzeit das Wort erteilen, sofern dies zur Klarstellung bestimmter Punkte notwendig ist.

Der/die Vorsitzende muss jederzeit gehört werden.

18. Vor Eintritt in die Tagesordnung hat der/die Vorsitzende auf Antrag das Wort zu einer sachlichen oder persönlichen Erklärung, welche sich nicht auf einen Punkt der Tagesordnung bezieht, zu erteilen. Der Inhalt der Erklärung ist dem/der Vorsitzenden rechtzeitig vor der Sitzung schriftlich mitzuteilen.
19. Zur Geschäftsordnung ist jedem Stadtratsmitglied das Wort außerhalb der Reihenfolge zu erteilen.

Zu persönlichen Bemerkungen zur Abwehr eines während der Aussprache vorgebrachten persönlichen Vorwurfes oder zur Beseitigung eines Missverständnisses wird erst nach der Abstimmung bzw. nach Schluss der Aussprache das Wort erteilt. Wenn die Aussprache in derselben Sitzung nicht zum Abschluss kommt, muss der/die Vorsitzende noch am Ende dieser Sitzung (der öffentlichen oder nichtöffentlichen) das Wort erteilen. Über einen Antrag auf Schluss der Beratung ist sofort abzustimmen. Hat der Antrag Erfolg, so dürfen nur noch diejenigen Stadtratsmitglieder zu Wort kommen, die sich vorher gemeldet haben. Wird ein Vertagungsantrag vom Stadtrat angenommen, dann sind damit die eingegangenen Wortmeldungen erledigt. Ist einem Stadtratsmitglied ordnungsgemäß das Wort erteilt, so darf ihn/sie niemand mehr in seiner/ihrer Rede unterbrechen.

Die Redezeit beträgt grundsätzlich nicht mehr als 10 Minuten. Sie kann in einzelnen Fällen durch einen Beschluss des Stadtrates auf eine kürzere Zeit beschränkt werden.

20. Nach Schluss der Aussprache sind sachliche Bemerkungen nicht mehr statthaft.

VII. Ordnungsbestimmungen

21. Verletzt ein Stadtratsmitglied die Ordnung, so ruft ihn der/die Vorsitzende „zur Ordnung“. Über einen etwaigen Einspruch entscheidet der Stadtrat. Redner/Rednerinnen, die vom Verhandlungsgegenstand abschweifen, sind vom/von der Vorsitzenden „zur Sache“ zu rufen.
22. Ist ein Stadtratsmitglied in derselben Sitzung wiederholt „zur Ordnung“ oder „zur Sache“ gerufen worden, dann kann ihm der/die Vorsitzende, nachdem er/sie es nach dem 2. Ruf auf die Folgen aufmerksam gemacht hat, das Wort entziehen.

§ 43

Leistet das betreffende Stadtratsmitglied keine Folge, dann kann der/die Vorsitzende auf bestimmte Zeit die Sitzung unterbrechen oder das Mitglied nach dreimaligem Ordnungsruf von der Sitzung ausschließen. Wer im Zuhörerraum Beifall oder Missbilligung äußert oder Ordnung und Anstand verletzt, kann von dem/der Vorsitzenden aus dem Sitzungssaal verwiesen werden. Entsteht allgemeine störende Unruhe im Zuhörerraum, so kann ihn der/die Vorsitzende räumen lassen.

VIII. Abstimmung

23. Meldet sich niemand mehr zu Wort, dann wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende die Beratung geschlossen und die Abstimmung vorgenommen. Sie erfolgt grundsätzlich offen. Bei der Abstimmung ist über den weitgehendsten Antrag zuerst abzustimmen; als solcher gilt ein Vertagungsantrag, bei finanziellen Auswirkungen der die Stadt am meisten belastende Antrag. § 45

24. Die Beschlüsse des Stadtrates werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Der/die Vorsitzende bestimmt die Art der offenen Abstimmung (stillschweigende Zustimmung, Handaufheben, Erheben von den Sitzen).

Eine namentliche Abstimmung erfolgt, wenn mehr als 1/3 der anwesenden Stadtratsmitglieder es beantragen oder wenn über das Ergebnis einer Abstimmung nach Gegenprobe und Feststellung der Stimmenthaltung noch Zweifel bestehen. In diesen Fällen ist in der Sitzungsniederschrift zu vermerken, wie jedes Mitglied abgestimmt hat. Der Namensaufruf geschieht in alphabetischer Reihenfolge. Die Abstimmung erfolgt geheim, wenn mehr als 1/3 der anwesenden Stadtratsmitglieder dies beantragt. Der Antrag auf geheime Abstimmung geht dem Antrag auf namentliche Abstimmung vor.

25. Wahlen werden durch geheime Abstimmung vorgenommen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Unbeschriebene Stimmzettel sind ungültig. § 46

Wird diese Mehrheit im 1. Wahlgang nicht erreicht, so tritt Stichwahl unter den beiden Bewerbern ein, die im ersten Wahlgang die höchsten Stimmenzahlen erreicht haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, wer in die Stichwahl kommt. Ergibt auch die Stichwahl Stimmengleichheit, entscheidet das Los. Die Prüfung und die Zählung der Stimmen erfolgt durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende, den Schriftführer/die Schriftführerin sowie die Mitunterzeichner/innen der Sitzungsniederschrift (Wahlhelfer/innen).

IX - Anfragen

26. Die Mitglieder des Stadtrates können zu allen Angelegenheiten des Stadtrates oder der Ortsräte mündliche Anfragen im jeweils zuständigen Ausschuss an die Ausschussvorsitzende/den Ausschussvorsitzenden oder schriftliche Anfragen an die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister richten.

Mündliche Anfragen sollen in der Sitzung durch die Verwaltung beantwortet werden und sind mit der Antwort zu Protokoll zu nehmen. Sofern die Verwaltung sie nicht sofort beantwortet, sind sie innerhalb von 10 Werktagen schriftlich zu beantworten.

Schriftliche Anfragen sind von der Oberbürgermeisterin/dem Oberbürgermeister innerhalb von 10 Werktagen zu beantworten. Der Eingang der schriftlichen Anfrage ist der Fragestellerin/dem Fragesteller zu bestätigen. Die Bestätigung sowie die schriftliche Beantwortung erfolgen über das Ratsinformationssystem ALLRIS. Sofern eine entsprechende Frage bereits gegenüber einer/einem anderen Fragestellerin/Fragesteller beantwortet ist, kann die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister auf die entsprechende Antwort verweisen. Schriftliche Anfragen können im zuständigen Ausschuss durch die/den Ausschussvorsitzende/n beantwortet

werden, wenn die Fragestellerin/der Fragesteller damit einverstanden ist. In diesem Fall sind Anfrage und Antwort zu Protokoll zu nehmen.

Können Anfragen nicht innerhalb von 10 Werktagen nach Eingang beantwortet werden, so ist dies der Fragestellerin/dem Fragesteller schriftlich mitzuteilen und spätestens sechs Wochen nach Eingang der Anfrage schriftlich zu beantworten.

X. Verschwiegenheit

27. Jedes Stadtratsmitglied ist zur Verschwiegenheit verpflichtet; dies gilt für alle vertraulichen Angelegenheiten. Vertraulichkeit ist insbesondere gegeben bei allen nichtöffentlich verhandelten Gegenständen; als solche gelten beispielsweise Grundstücks-, Personalangelegenheiten pp. § 26 (3)

XI. Ausschüsse

28. Der Stadtrat bestellt gem. § 48 KSVG folgende ständige Ausschüsse:

- a) Personalausschuss
- b) Ausschuss Vorstellungsgespräche (5 Mitglieder)
- c) Haupt- und Finanzausschuss
- d) Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
 - Unterausschuss Grundschulen
 - Unterausschuss Kitas
- e) Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz
- f) Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verkehr
- g) Rechnungsprüfungsausschuss (9 Mitglieder)
- h) Unterausschuss Ratsarbeit

Er kann bei Bedarf weitere Ausschüsse bestellen; bei der Beschlussfassung sind die Aufgaben der Ausschüsse genau festzulegen. Ein Ausschuss des Stadtrates kann für die Behandlung einer speziellen Angelegenheit, wenn dies einer beschleunigten Beratung und Erleichterung der Ausschussarbeit dient, aus seiner Mitte einen Unterausschuss bilden. Der Unterausschuss tagt dann anstelle des Ausschusses; er muss formell und unter Angabe einer Tagesordnung einberufen werden. Die Mitglieder der Ausschüsse werden durch die Fraktionen schriftlich gegenüber dem/der Oberbürgermeister/in benannt; die Namen werden in öffentlicher Sitzung verkündet. Die Benennungsschreiben sind der Niederschrift beizufügen. Ihre Zahl soll 13 Mitglieder je Ausschuss nicht übersteigen. § 48 (2)

Stadtratsmitglieder, die einem Ausschuss nicht als Mitglied angehören, können als Gäste an den Ausschusssitzungen teilnehmen. Sie dürfen jedoch nicht entscheidend mitwirken. Diese Stadtratsmitglieder müssen in der Niederschrift über die Ausschusssitzung als Gasthörer aufgeführt werden. § 48 (3)

Bei Interessenwiderstreit haben die Betroffenen den Beratungsraum zu verlassen.

29. Auftragsvergaben - Grundsätze

Die Zuständigkeit des jeweiligen Ausschusses ist gegeben, wenn der Auftragswert die entsprechende Wertgrenze überschreitet oder aber durch Überschreitungen bzw. Erweiterungen die ursprüngliche Wertgrenze überschritten wird.

Eine Überschreitung des Auftragswertes um 10 % liegt vor, wenn die Kosten des Auftrags die ursprüngliche Auftragssumme um 10 % überschreiten.

Wird der ursprüngliche Auftrag mehrfach erweitert, ist zur Berechnung der 10 % Steigerung der Auftragswert der zuletzt beschlossenen Auftragsenerweiterung/ -änderung zugrunde zu legen.

Sofern nicht anders angegeben, gelten die aufgeführten Beträge als Nettobeträge.

Planungen zur Durchführung von Baumaßnahmen, Maßnahmen für die Vorbereitung und Durchführung von städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen nach dem besonderen Städtebaurecht – soweit die Kosten der Maßnahme einschl. Planungskosten im Einzelfall die Wertgrenze von 100.000,- € nicht unterschreiten und 1 Mio. € nicht übersteigen – werden in den Ausschüssen behandelt, in denen das jeweilige Projekt beraten wird.

Gleiches gilt für Auftragsvergaben im Bereich Bauwesen: Für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Ansätze des Haushaltsplanes und des Wirtschaftsplanes des Sondervermögen Abwasserbeseitigung über 100.000,- € bis 1 Mio. € im Einzelfall ist derjenige Ausschuss zuständig, in welchem das Projekt beraten wird. Soll der Mindestbietende von der Vergabe ausgeschlossen werden, gelten die Wertgrenzen über 50.000,- € bis zu 500.000,- € im Einzelfall.

30. Beiräte

Gemäß § 50 KSVG ist ein Integrationsbeirat zu bilden. Das Nähere regelt eine vom Stadtrat zu erlassende Satzung.

Gemäß § 50a KSVG ist ein Seniorenbeirat zu bilden. Das Nähere regelt eine vom Stadtrat zu erlassende Satzung.

Es ist ein Beirat für Kriminalprävention zu bilden. Das Nähere regelt eine vom Stadtrat zu erlassende Satzung."

31. Den Ausschüssen werden gem. § 48 KSVG sowie § 5 EigVO folgende Aufgaben zur Beschlussfassung bzw. zur Vorberatung übertragen.

a) Personalausschuss (PA)

1. **Beschlussfassung**

- 1.1. Einstellung von unbefristet Beschäftigten von der Entgeltgruppe EG 6 bis einschl. Entgeltgruppe EG

12/S 18 TVöD mit Ausnahme der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst

- 1.2. Einstellung von befristet Beschäftigten ab einer Dauer der Befristung von zwölf Monaten **von der Entgeltgruppe EG 6** bis einschl. Entgeltgruppe EG 12/S 18 TVöD mit Ausnahme der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst
- 1.3. **Höhergruppierung und Kündigung von befristet und unbefristet tariflich Beschäftigten bis einschl. Entgeltgruppe EG 12/S 18 TVöD**
- 1.4. Einstellung (einschl. Ernennung) von Beamten / Beamtinnen bis zur Besoldungsgruppe A12 sowie deren Versetzung, Entlassung und Ruhestandsversetzung, mit Ausnahme der Entlassung und Ruhestandsversetzung auf Antrag des/der Beamten/Beamtin

Für Personalmaßnahmen bei Auszubildenden (tariflich Beschäftigte und Beamtenanwärter/innen) sowie für die Entlassung und Ruhestandsversetzung von Beamten / Beamtinnen bis zur Besoldungsgruppe A12 auf Antrag des/der Beamten/Beamtin wird der/die Oberbürgermeister/in ermächtigt.

2. **Vorberatung**

- 2.1 Stellenplan und Nachtragsstellenpläne der laufenden Haushaltsberatungen

3. **Information**

- 3.1 Einstellung von Arbeitskräften nach SGB II, befristet Beschäftigten bis zu einer Dauer von 12 Monaten sowie Praktikanten/Praktikantinnen

b) Ausschuss Vorstellungsgespräche

- 1. **Beschlussfassung** Einstellung von unbefristet Beschäftigten **und befristet Beschäftigten ab einer Dauer der Befristung von 12 Monaten** bis einschl. Entgeltgruppe EG 5 TVöD mit Ausnahme der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst
- 2. **Vorberatung**
 - 2.1 Teilnahme an Vorstellungsgesprächen
 - 2.2 **Empfehlungen zu den Punkten 1.1, 1.2 und 1.4 des Personalausschusses.**

c) Haupt- und Finanzausschuss (HFA)

- 1. **Beschlussfassung**
 - 1.1. Meinungsverschiedenheiten in der Auslegung und in der Handhabung der Geschäftsordnung,

ausgenommen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, die evtl. eine Änderung der Geschäftsordnung zur Folge haben sowie über Meinungsverschiedenheiten in der Zuständigkeit der Ausschüsse

- 1.2. Aufstellen von Grundsätzen und Richtlinien über freiwillige Bar- und Sachzuwendungen
- 1.3. Die Führung von Rechtsstreiten mit einem Streitwert über 50.000,-- € bis 150.000,-- € im Einzelfall, ausgenommen Grundsatzentscheidungen und soweit nicht anderen Ausschüssen zugewiesen
- 1.4. Der Abschluss von Vergleichen, wenn das Zugeständnis der Stadt 50.000,-- € übersteigt bis zu 150.000,-- € im Einzelfall
- 1.5. Angelegenheiten, die nicht dem Stadtrat vorbehalten sind oder einem Ausschuss übertragen wurden, ausgenommen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung
- 1.6. Auftragsvergaben
 - 1.61 Auftragsvergaben für Lieferungen und Leistungen aus Haushaltsansätzen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes sowie des Erfolgs- und Vermögensplanes des Sondervermögen Abwasserbeseitigung über 50.000,-- € bis 500.000,-- €, sofern nicht die Zuständigkeit eines anderen Ausschusses gegeben ist.
 - 1.6.2. für Auftragsüberschreitungen und -erweiterungen, wenn diese im Einzelfall mehr als 10 % betragen
- 1.7. Der Verzicht auf Ansprüche bzw. der Erlass von Forderungen der Stadt über 10.000,-- € bis 50.000,-- €, mit Ausnahme von Säumniszuschlägen in Fällen der Überschuldung und des Konkurses
- 1.8. Gewährung von freiwilligen Bar- und Sachzuwendungen über 10.000,-- € bis 50.000,-- € der unter einer Sammelhaushaltsstelle bereitgestellten Mittel; sofern keine vom Stadtrat bzw. dessen Ausschüsse beschlossenen oder anerkannten Richtlinien bestehen
- 1.09 Aufnahme von Krediten für den Finanzhaushalt und das Sondervermögen Abwasserbeseitigung
- 1.10 Erwerb, Veräußerung von Grundstücken und Abschluss von Erbpachtverträgen über 50.000,-- € bis 250.000,-- €

2. **Vorberatung**

- 2.1. Festsetzung und Änderung von Entgelten und Abgaben, sofern nicht die Zuständigkeit eines

anderen Ausschusses gegeben ist

- 2.2. Festsetzung von privatrechtlichen Leistungstarifen
- 2.3. Übernahme von Bürgschaften
- 2.4. Sofern die unter 1.) beschriebenen Wertgrenzen überschritten werden
- 2.5. Abschluss von wichtigen Verträgen mit langfristiger wirtschaftlicher Auswirkung
- 2.6. Haushaltsberatungen außer Stellenplan
- 2.7. Festsetzung allgemeingültiger Konditionen für Vermietungen und Verpachtungen
- 2.8. Jährliche Revision des Kodex für Kontrolle und Transparenz

3. Information

- 3.1. Quartalsweise Bericht über alle Grundstücksangelegenheiten der Stadt (Kauf, Verkauf, Vermietung, Verpachtung, Tausch), die der Beschlussfassung des Rates oder eines seiner Ausschüsse unterliegen
- 3.2. Quartalsweise Bericht über alle Rechtsstreitigkeiten, die der Beschlussfassung des Rates oder eines seiner Ausschüsse unterliegen
- 3.3. Quartalsweise Bericht aus dem Beschwerdemanagement, sofern nicht Geschäft der laufenden Verwaltung
- 3.4. Entgegennahme des Beteiligungsberichtes

d) AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, KULTUR, SPORT UND SOZIALES (BKSS)

1. Beschlussfassung

1.1. Vergaben

- 1.1.1. von Lieferungen und Leistungen über 20.000,- € bis 500.000,- € des Ergebnis- und Finanzhaushaltes für Maßnahmen in den Bereichen
 - Stadtbücherei
 - Kultur
 - Planung und Anlegung von Kinderspielplätzen und Jugendtreffs
 - Kinder und Jugendförderung außerhalb des SGB VIII
 - Schulen in der Trägerschaft der Stadt
 - Sport
 - Soziales (insbesondere Förderung der Altenhilfe und –betreuung sowie besonderer Personengruppen (Arbeitslose, Behinderte, Obdachlose, Drogen- und Alkoholsüchtige)

- 1.1.2. für Auftragsüberschreitungen und –erweiterungen, wenn diese im Einzelfall mehr als 10 % betragen
 - 1.2. Planung zur Durchführung von Baumaßnahmen aus den Bereichen Kultur und Sport sowie Kinder, Jugend und Soziales soweit die Kosten der Maßnahme einschließlich Planungskosten im Einzelfall die Wertgrenze von 100.000,- € nicht unterschreiten und 1 Mio. € nicht übersteigen.
 - 1.3. Gewährung von Zuschüssen
 - 1.3.1. aus dem Sparkassenüberschuss und der Haushaltsstelle „ehemaliger Sparkassenüberschuss“
 - 1.3.2. für die Unterstützung des Ehrenamtes
 - 1.4. Mitwirkung bei der Festlegung des Jahresprogrammes des Jugendtreffs Völklingen zwischen dem Regionalverband Saarbrücken und der Mittelstadt Völklingen
 - 1.5. Festlegung von Richtlinien im Sozialbereich
 - 1.6. Digitalisierung der Grundschulen sofern nicht Geschäft der laufenden Verwaltung
- 2. Vorberatung**
- 2.1. Sofern die unter 1.) beschriebenen Wertgrenzen überschritten werden
 - 2.2. Grundsätzliche Fragen in Kindergartenangelegenheiten
 - 2.3. Grundsätzliche Fragen in Schulangelegenheiten
 - 2.4. Festsetzung der Nutzungsentschädigung in Obdachlosenunterkünften
 - 2.5. Festsetzung der Nutzungsentschädigung für das Durchwandererwohnheim
- 3. Information**
- 3.1. Jährliche Berichte des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek

Unterausschuss Grundschulen

Gemeinsamer Austausch mit dem zuständigen Fachdienst und den Grundschulleitungen

Einberufung nach Bedarf

Unterausschuss Kitas

Gemeinsamer Austausch mit dem zuständigen Fachdienst und den Kitaleitungen

Einberufung nach Bedarf

e) **AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, STADTENTWICKLUNG, UMWELT- UND KLIMASCHUTZ (WISUK)**

1. **Beschlussfassung**

- 1.1. in Angelegenheiten des Erschließungsbeitragsrechts nach BauGB, ausgenommen Satzungsangelegenheiten
- 1.2. Vergaben im Rahmen des Finanzhaushaltes
 - 1.2.1. für Planungsaufträge zur Durchführung von verbindlicher Bauleitplanung sowie Rahmenplanung über 100.000,-- € bis zu 250.000,-- € im Einzelfall
 - 1.2.2. zur Einholung von Gutachten zur Raumordnung, Landesentwicklungsplanung, verbindlicher Bauleitplanung, besonderes Städtebaurecht, Stadtentwicklung, Landschaftsplanung, Natur- und Umweltschutz, sowie Grundsatzfragen im Auftragsvolumen über 100.000,-- € bis zu 250.000,-- € im Einzelfall
 - 1.2.3. von Lieferungen und Leistungen über 50.000,- € bis 500.000,- € des Ergebnis- und Finanzhaushaltes für Maßnahmen in den Bereichen
 - Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung
 - Tourismus (auch begleitende Maßnahmen zum Weltkulturerbe)
 - 1.2.4. für Auftragsüberschreitungen und -erweiterungen, wenn diese im Einzelfall mehr als 10 % betragen
- 1.3. Städtebauförderung
 - 1.3.1. Aufgaben der Stadt als Sanierungsträger
- 1.4. Beteiligung als Träger öffentlicher Belange sowie der kommunalen Planungshoheit in Angelegenheiten der Ziff. 1.7. betreffend Rechtsetzungsverfahren (Verordnung, verbindliche Pläne), in Raumordnungsverfahren, zu Landesentwicklungsplänen und Fachplänen, ausgenommen Angelegenheiten von geringer Bedeutung
- 1.5. Entscheidungen über Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in Verfahren nach Ziffer 1.7. und 1.8., ausgenommen Landesentwicklungsplan
- 1.6. Vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Landschaftsplanung) für den Kooperationsrat nach § 211 KSVG - Begleitung während der Planaufstellung
- 1.7. Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Planungsfragen
- 1.8. Beteiligung als Träger öffentlicher Belange sowie der kommunalen Planungshoheit in bergrechtlichen Verfahren (ohne Planfeststellungsverfahren), ausgenommen Vorhaben von geringer Bedeutung
- 1.9. Entscheidungen über Einlegung von Rechtsbehelfen

und Rechtsmitteln in bergrechtlichen Verfahren (ohne Planfeststellungsverfahren) sowie deren Rücknahme

- 1.10 Planung zur Durchführung von Baumaßnahmen aus dem Bereich Wirtschaft soweit die Kosten der Maßnahme einschließlich Planungskosten im Einzelfall die Wertgrenze von 100.000,- € nicht unterschreiten und 1 Mio. € nicht übersteigen.
- 1.11 Digitalisierung als Aufgabe der Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik, sofern nicht Geschäft der laufenden Verwaltung
- 1.12 Natur- und Umweltschutzangelegenheiten nach § 48 KSVG
 - 1.12.1 Beteiligung als Träger öffentlicher Belange sowie der kommunalen Planungshoheit in straßen-, wasser-, immissions-, abfall-, naturschutzrechtlichen sowie sonstigen umweltbezogenen Verfahren (ohne Planfeststellungsverfahren), ausgenommen Vorhaben von geringer Bedeutung
 - 1.12.2 Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Fragen des Natur-, Umwelt-, und Klimaschutzes
 - 1.12.3 Erörterung von Fragen im Zusammenhang mit dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
 - 1.12.4 Erörterung von Fragen grundsätzlicher Art im Zusammenhang mit dem Kohleabbau und seinen Folgen
 - 1.12.5 Vergabe von Aufträgen zur Einholung von Gutachten im Zusammenhang mit bergrechtlichen Vorhaben
- 2. **Vorberatung**
 - 2.1 Sofern die unter 1.) beschriebenen Wertgrenzen überschritten werden
 - 2.2. Erlass bzw. Änderung von Satzungen aus dem Geschäftsbereich der Bauverwaltung
 - 2.3. Bei Planfeststellungsverfahren zu Ziffer 1.7.
 - 2.4. Angelegenheiten der Stadtentwicklung, vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung
 - 2.5. Gebietsänderungsverfahren und Grenzregulierungen
 - 2.6. Grundsatzfragen zur Kommunalentwicklung
 - 2.7. Entscheidungen über Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in Verfahren nach Ziff. 2.3. und 1.8. betreffend Landesentwicklungsplan sowie gegen Bauleitplanung anderer Planungsträger
 - 2.8. Öffentlich-rechtliche Vertragsentwürfe, soweit erforderlich

2.9 Forstwirtschaftsplan und Plan „Landschaft- und Naherholung“

2.10 **Herstellen des baurechtlichen Einvernehmens nach § 36 BauGB der Stadt bei industriellen Großanlagen**

3. Unterrichtung

3.1. Halbjährlicher Bericht zur wirtschaftlichen Situation der Stadt Völklingen, der u. a. folgende Punkte beinhaltet:

- a) Vergleich der Arbeitsmarktzahlen (sozialversicherungspfl. Beschäftigte), Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsbereiche von Völklingen, dem Regionalverband und dem Saarland
- b) Angebot an gewerblichen Flächen (bebaut, unbebaut, Ladenlokale, Büroflächen)
- c) gewerbliche Bauvorhaben in Völklingen im Berichtsjahr
- d) Übersicht über die Vergabe von gewerblichen Grundstücken im Berichtsjahr
- e) Übersicht über die Erschließung gewerblicher Flächen
- f) Übersicht über die Anfragen nach gewerblichen Grundstücken, die nicht befriedigt werden konnten

3.2. Bestandspflege, Kontakte zu Existenzgründern und Jungunternehmern

3.3. Sonderprojekte des Stadtmarketings

3.4. Sonderprojekte zur Wirtschaftsförderung

3.5. Transformation der Industrie

3.6. Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens nach §36 BauGB sofern nicht Geschäft der laufenden Verwaltung

3.7. Bericht aus den Zweckverbänden Regionalentwicklung Warndt und Eurodistrict Saarmoselle

f) Ausschuss für ÖFFENTLICHE ORDNUNG, SICHERHEIT UND VERKEHR (ÖSV)

1 **Beschlussfassung**

1.1 Vergabe im Rahmen des Finanzhaushaltes

1.1.1 zur Einholung von Gutachten zur Verkehrsplanung, über 100.000,-- € bis zu 250.000,-- € im Einzelfall

1.1.2 für Auftragsüberschreitungen und -erweiterungen, wenn diese im Einzelfall mehr als 10 % betragen

1.2 Planung zur Durchführung von Baumaßnahmen im verkehrsplanerischen Bereich

- Verkehrsentwicklungsplan
- Motorisierter Individualverkehr (MIV)
- Öffentlicher Personennahverkehr, Umsetzung des Nahverkehrsplans
- Fußwegeplanung
- E-Mobilität
- Fahrradmobilität und alternative Mobilitäten zu Fußverkehr und MIV
- Verkehrsberuhigung
- Lärmaktionsplanung
- Schienenverkehrsplanung

soweit die Kosten der Maßnahme einschl. Planungskosten im Einzelfall die Wertgrenze von 100.000,- € nicht unterschreiten und 1 Mio. € nicht übersteigen.

1.3 Entscheidungen aus der Aufgabenträgerschaft des ÖPNV über 50.000 € bis 500.000 €.

2 Unterrichtung

- 2.1. Geplante Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Straßen- und Verkehrswegebereich
- 2.2 Bericht aus dem Beirat für Kriminalitätsprävention
- 2.3 Bericht aus den Zweckverbänden ÖPNV

3. Vorberatung

- 3.1. Sofern die unter 1.) beschriebenen Wertgrenzen überschritten werden

g) RECHNUNGSPRÜFUNGS AUSSCHUSS

1. Beschlussfassung

Prüfungsbericht des Gemeindeprüfungsamtes beim Ministerium für Inneres und Sport einschl. der Stellungnahme der Verwaltung dazu

2. Vorberatung

Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung des Oberbürgermeisters

32. Zu den Geschäften der laufenden Verwaltung, die vom Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin wahrgenommen werden, gehören gem. § 34 KSVG u. a. auch alle Aufgaben, die unter den festgelegten Wertgrenzen der Ausschüsse liegen.
33. Angelegenheiten, die der Vorberatung nach dieser Geschäftsordnung bzw. nach den Bestimmungen des § 35 KSVG für den Stadtrat bedürfen, sind ausschließlich nur in einem sachlich zuständigen Ausschuss zu erörtern. § 48 (1)
34. Beschlüsse über die Einstellung und die Anstellung von leitenden Beamten/Beamtinnen und leitenden Angestellten werden nach den für Wahlen geltenden Vorschriften (geheime Abstimmung) gefasst. § 45 (6)
35. Die Ausschüsse werden vom Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin einberufen; im Falle seiner/ihrer Verhinderung von seinem/seiner Vertreter/Vertreterin ihrem/ihrer Vertreter/Vertreterin. § 41 (1), § 48 (6), § 63
36. Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin führt den Vorsitz in den Ausschüssen für Haupt-, Personal- sowie Finanzangelegenheiten. Sind die Finanz- oder Personalangelegenheiten hauptamtlichen Beigeordneten übertragen, so kann der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin den jeweils zuständigen hauptamtlichen Beigeordneten mit dem Vorsitz in diesen Ausschüssen betrauen. In den übrigen Ausschüssen steht ihm/ihr der Vorsitz zu. Beansprucht der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin den Vorsitz nicht, so steht er den Beigeordneten in der festgelegten Reihenfolge zu. Verzichten auch die Beigeordneten auf den Vorsitz, so wählt der Ausschuss den Vorsitzenden/die Vorsitzende aus seiner Mitte. § 48 (4)
37. Ist ein Mitglied an der Sitzungsteilnahme verhindert, so kann es einen Vertreter/eine Vertreterin bestimmen. Dies ist dem/der Vorsitzenden in der Sitzung bekanntzugeben.
38. Diese Geschäftsordnung gilt entsprechend für die Sitzungen der Ausschüsse.

XII. Niederschrift

39. Der Sitzungsverlauf des Stadtrates und seiner Ausschüsse ist - soweit kein Stadtratsmitglied widerspricht - auf Tonband oder Audiodatei aufzunehmen. Ist ein Stadtratsmitglied gegen die Verwendung eines Aufnahmegerätes, wird dies bei dessen/ihren Ausführungen ausgeschaltet. Die Tonbänder bzw. Audiodateien sind nach der Erstellung und Genehmigung der Niederschrift zu löschen.

Über die Verhandlungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse sind Niederschriften anzufertigen. § 47

Die Niederschrift muss den Tag der Sitzung, die Namen der Teilnehmer/innen, die Tagesordnung, die endgültigen Beschlussformulierungen und das Ergebnis der Abstimmungen bzw. Wahlen enthalten. Weggehen und Hinzukommen von Mitgliedern ist bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung zu vermerken, ebenso das Ausscheiden wegen Interessenwiderstreit.

Jedes Mitglied des Stadtrates kann verlangen, dass seine/ihre Auffassung und seine/ihre Anträge in die Niederschriften aufgenommen werden; dies hat es vorher anzukündigen.

Die Niederschriften über die Sitzungen des Stadtrates bzw. der Ausschüsse werden von dem/der Vorsitzenden, dem Schriftführer/der Schriftführerin sowie von weiteren Mitunterzeichnern/Mitunterzeichnerinnen, deren Zahl sich nach der Anzahl der im Stadtrat vertretenen Fraktionen richtet, unterzeichnet. Diese werden von den Fraktionen vorgeschlagen und vom Stadtrat bzw. den Ausschüssen für die Dauer der Amtszeit bestellt.

§ 47 (4)

Die Mitunterzeichner/innen fungieren bei Wahlen und geheimen Abstimmungen gleichzeitig als Wahlhelfer/innen.

Im Falle der Verhinderung eines/einer Mitunterzeichners/Mitunterzeichnerin wird auf Vorschlag der jeweiligen Fraktion ein/eine Ersatz-Mitunterzeichner/Mitunterzeichnerin für diese Sitzung bestellt.

Die Niederschriften über die Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sollen spätestens vier Wochen nach der Sitzung erstellt und im Ratsinformationssystem abrufbar sein. Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse sollen spätestens drei Arbeitstage nach einer Sitzung im Ratsinformationssystem abrufbar sein. Alle Mitglieder erhalten über das System eine Mitteilung, wenn die Niederschrift bereitsteht. Diese Mitteilung gilt als Bekanntgabe der Niederschrift gemäß § 47 Abs. 5 KSVG.

Einwendungen gegen die Niederschrift können innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe bei der Oberbürgermeisterin/dem Oberbürgermeister schriftlich vorgebracht werden. Über die Einwendungen entscheidet der Stadtrat.

§ 47 Abs. 5

Niederschriften zu öffentlichen Sitzungen werden im öffentlichen Teil des Ratsinformationssystems eingestellt.

§ 47 Abs. 6

40. Die Geschäftsordnung tritt sofort in Kraft.

XIII. Anlagen

Richtlinie für die digitale Ratsarbeit

Die Richtlinie für die digitale Ratsarbeit wird gem. Ziffer 2. der Geschäftsordnung des Stadtrates der Mittelstadt Völklingen erlassen. Hierin legt der Rat die Einzelheiten zur digitalen Ratsarbeit fest.

1. Teilnahme an der digitalen Ratsarbeit

Die Teilnahme an der digitalen Ratsarbeit ist für die Ratsmitglieder ab dem Erhalt der Tablets verpflichtend. Für Sitzungen werden grundsätzlich keine Sitzungsunterlagen in Papier zur Verfügung gestellt. Ausnahmen können allenfalls kurzfristig am Tag einer Sitzung freigegebene Unterlagen sein.

Den Ratsmitgliedern werden sämtliche Unterlagen für die Sitzungen des Rates, der Ausschüsse sowie der Ortsräte über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

Die E-Mail-Kommunikation mit der Verwaltung läuft ausschließlich unter der Benutzung des zur Verfügung gestellten städtischen E-Mail Servers.

Für Mitglieder der Ortsräte erfolgt die Umstellung auf die digitale Ratsarbeit gesondert.

2. Hardware und Datennetz für die digitale Ratsarbeit

Die Ratsmitglieder erhalten einen Tablet-Rechner (Stand August 2024: iPad der Firma Apple Inc.) zur Nutzung des Ratsinformationssystems (derzeit: ALLRIS der Firma CC e-Gov GmbH).

Eine Weitergabe des Rechners oder der darauf gespeicherten Informationen an Dritte ist nicht zulässig. Bei Verlust oder Diebstahl des iPad ist unverzüglich der Fachdienst 11 (Verwaltungsmanagement) zu informieren. Bei Diebstahl ist zusätzlich eine Anzeige durch das Ratsmitglied zu erstatten. Die IT-Systemadministratoren sind befugt, bei begründeten Gefahrensituationen die Kontrolle über den Tablet-Rechner zu übernehmen.

Veränderungen an der vorgegebenen Systemsteuerung des Tablets sowie an der Software sind nicht zulässig.

Es muss zwingend ein komplexes Passwort zur Verhinderung eines unbefugten Zugriffes auf die Daten des Rechners eingerichtet werden.

In den Sitzungsräumen des Neuen Rathauses sowie in den Fraktionsräumen im Südflügel des Alten Rathauses wird über WLAN der Zugang zum Internet hergestellt. Die Zugangsdaten werden den Ratsmitgliedern mitgeteilt; eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig.